

Neu-Ostringer Volksbote

Freiheitlich, wahrheitsliebend und nah an Volkes Ohr & Stimme

1 Silberpfennig

Ausgabe 3 im zehnten Jahr

Hütet Euch vor den Schatten!

Die wiederkehrende Plage in Form der nachts marodierenden Schatten hat leider noch lange kein Ende gefunden. Nach Informationen aus zuverlässiger Quelle werden diese Kreaturen auch in dieser Nacht wieder die Straßen und sogar Tavernen unserer Stadt heimsuchen.

Profanes Licht bietet nicht länger Schutz gegen diese Angriffe, nur arkanales Licht scheint noch eine abwehrende Wirkung zu besitzen. Diese beunruhigende Entwicklung könnte mit einem im letzten Jahr aus dem Ruder gelaufenen Experiment im Elbenlager zusammenhängen, die Ermittlungen dazu dauern noch an.

Die alteingessenen Hahnestätter Händler bieten auch dieses Jahr wieder ihre Dienste an:

- ≠ feinste hahnestätter Stoffe
- ≠ verschiedenste Nestelbänder
- ≠ Problemlöser
- ≠ Problemmacher
- ≠ alles Andere
- ≠ und Schnaps

Dieses Jahr bieten wir zusätzlich zu unserem Angebot einen Botendienst in offizieller Vertretung der Feldpost an.

So verbleiben wir, Hahnestätt man kennt uns hier!

Beschlüsse des Stadtrats belasten die Allgemeinheit

Wie viel ist das "frei" in Freistadt noch wert? Diese Frage erhebt sich angesichts der heutigen Beschlüsse des Stadtrats von Neu-Ostringen. Die jüngste Steuererhöhung ist dabei nur die Spitze des Eisberges und ein eindeutiger Mangel an Verwaltungsfähigkeit, der an zügellose Verschwendungssucht grenzt.

Angeblich "zum Schutze der Freistadt" wird von jedem Einwohner und Durchreisenden die Abgabe einer Handvoll der kürzlich bekannt gewordenen Substanz Lesathium gefordert. Nicht nur wird die Bevölkerung über mögliche Nebenwirkungen dieser mysteriösen Substanz im Unklaren gelassen, auch werden hart arbeitende Bürgerinnen und Bürger, die noch nie von diesem Lesathium gehört haben, zu einer Zwangsabgabe gepreßt oder zum Minendienst verschleppt.

Unsprünglich sollte die Durchführung dieser Schikanen auf die Schultern der Herolde abgewälzt werden. Wissen die Verantwortlichen um die Ungerechtigkeit ihrer Beschlüsse? Wagen sie es deshalb nicht, sich ihre Finger selbst schmutzig zu machen und sich dem Volke zu stellen? Angesichts dieser skandalösen Zustände stellt sich die Frage, ob der Bürgermeister noch immer die Werte vertritt, für die er einst gewählt wurde, oder ob er bereits von der Macht seines Amtes korrumpiert wurde.

Neu-Ostringen wählt!

Dieses Jahr steht wieder die Wahl zum Bürgermeister und zum Stadtrat an. Berufene Bürgerinnen und Bürger können sich noch bis zur zehnten Stunde des heutigen Abends im Wettkampfoffizium als Kandidaten melden und ordentlich registrieren lassen.

Das Norrelag stellt klar!

Mit äußerstem Nachdruck stellt das Norrelag klar, daß ihr während der Eröffnung als Herausforderung ausgelobtes Banner bisher noch nicht erobert worden sei!

Die fünf sicherlich sturzbetrunkenen französischen Marineinfanteristen, die letzte Nacht das Lager nur mit einer Flasche Wein bewaffnet besucht hatten (wir berichteten in Ausgabe 1) seien an unbemannter Palisade und unbewachtem Banner schmählich und ärmlich gescheitert.

Die guten Leute des Norrelag seien nicht mal zugegen, sondern selbst auf einem Danezug auswärts unterwegs gewesen.

Oliva Parva Die Olivenhändler!

Auch mobil bei Euch

Kein Kupfer? Kein Problem!

Bank of Burgundy am Marktplatz

Aromatischer Tee Kräftige Gewürze Exotische Süßwaren

im Orientviertel

Innerer Friede, äußere Bedrohung?

Die diesjährige Bürgermeisterwahl ist überschattet von einer unheilvollen Bedrohung Neu-Ostringens durch dunkles Bezücht. Bürgermeister und Stadtrat sind von besorgten Bürgern aufgerufen für Recht und Ordnung zu sorgen. Ein starker Mann sei gefordert, um die Freistadt in Zeiten der Not zu führen, äußerte sich ein Stadtbewohner. Aus dem engeren Umfeld des Stadtrats wird verlautbart, Meldungen über eine anhaltende Bedrohung der Freistadt durch Fremde und Bezücht seien gestreute Falschmeldungen. Wieder andere fordern zunehmend laut, daß jedwede Maßnahme ergriffen werden müsse, um unbescholtene Bürger vor schändlichem Verhalten zu schützen, soweit es die Verfassung zulasse. Ein Gerichtsschreiber bestätigte, daß der Ermessensspielraum der Institutionen der Stadt im Krisenfall weitreichend sei. Im äußersten Notstand sei selbst die Aussetzung der Bürgermeisterwahl denkbar. Gerüchte, eine nächtliche Ausgangssperre für Tierwesen stehe bevor, wurden ebenso dementiert wie Pläne zur Errichtung eines weiteren Schutzwalls. Klar ist, daß Neu-Ostringer Bürger dringend Antworten fordern und diese auch mehr als verdient haben.

Wein, Weib und Gesang
in der Laverne zum

Blutigen Helm

Es spielen auf die ganze
Nacht die besten Barden

Motto des Tages

Carpe noctem

Eröffnung der zehnjährigen Jubiläumsfestspiele

= Fortsetzung =

Die Vorstellung der Lager plätscherte in gewohnter Weise vor sich hin. Die Korrelag riefen einen Wettbewerb aus: Wer ihr Banner des nachts zu rauben vermöge, dem stehe das Heer der Korrelag für einen Kampf zur Verfügung. Das Lager des Lichts erschien mit einer großen Lade, die sie unter Anrufung ihrer Götter in einem kleinen Ritual öffneten. Unter euphorischen Bittgebeten vertrieben sie damit die Anhänger des Chaos vom Versammlungsplatz, die sich in den Schutz der Dunkelheit zurückzogen. Ein durchaus bemerkenswerter Auftritt, wenn auch neutrale Beobachter sich über den Gestank des Nebels um die Truhe beklagten. Der Anführer Allhions sprach davon, daß der Gyne sie hergeführt habe = unterwirft sich der Grüne Komet nun dem Ceridentum? Er stimmte dem Anführer des Lichts zu, daß dem Licht zu folgen sei, aber das wahre Licht sei grün. Das Lager der Krone zog es vor nur die menschlichen Wesen zu grüßen, zudem warfen sie den Pilgern wieder einmal Verrat vor und übergaben selbigem einem Fehdebrief über eine mindestens ein Jahrzehnt dauernde Fehde. Der Brief wurde demütig angenommen. Etwas Abwechslung in das jährliche Einerley brachte ein wie aus dem Nichts auftauchender Scherge im orientalischen Stil, immerhin begleitet von einer ordentlichen Anzahl schamlos leichtbelleideter Tänzerinnen. Er rief dazu auf, sich dem Kausche hinzugeben, daß sei nach dem Sieg über die dunkle Göttin Theli ein Gottesdienst für die viellöpfige Göttin, deren Namen er nicht nannte. Er fafelte noch etwas vom "Flötenspiel der Erleutnis" und verschwand mit seiner Entourage dorthin woher er gekommen war.


Orden der Viellöpfigen wieder aktiv?

Die Bürgerinnen und Bürger Neu-Ostringens fragen sich, ob der Auftritt des Unbekannten mit seinen Tänzerinnen bei der Eröffnung (siehe mittlere Spalte) im Zusammenhang mit Gerüchten stehen könnte, die besagen, daß der bereits vernichtet geglaubte Orden der Viellöpfigen wieder ersarkt sei. Dazu befragt rät unser hoch verehrter Zeremonienmeister zu erhöhter Wachsamkeit.

Werwolf im Wald gesichtet

Als wäre die derzeitige Bedrohungslage noch nicht schlimm genug, wurde unserer Redaktion die Nachricht von der Sichtung eines Werwolves im nahen Stadtwald zugetragen. Zum Glück befinden sich derzeit mehrere Ungeheuerjäger in unseren Landen und haben die Fährte bereits aufgenommen. Um derley ungeheuerliche Gefahren bestmöglich entgegenzutreten zu können wird für morgen Abend zur achten Stunde ein Treffen aller anwesenden Monsterjäger in der Laverne zum Blutigen Helm angesetzt. Die Bürger Neu-Ostringens hoffen, daß die Jäger ihr Handwerk verstehen und das fürchterliche Monster gar sehr bald zur Strecke bringen.

KAUFT!
Helfs Tinktur des freudigen Gemaechts



*Durch die Wunder der Alchemie
wird er stehen wie noch nie!*

Nur zu erwerben in der Kesselgasse
In der GUUAT